



# Ramsauer Bladl

Herausgeber: Arbeitskreis Ortsbild-Verkehr der  
**Dorferneuerung**  
in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ramsau

September 2008

Nummer 36

## Die Bezoldhütte auf dem „Toten Mann“ wurde neu hergerichtet

Die letztmalig vor 25 Jahren instandgesetzte Bezoldhütte auf dem Gipfel des „Toten Mann“ bedurfte dringend einer Renovierung. Um die Hütte vor weiterem Verfall zu schützen, haben sich engagierte Ramsauer Bürger bereit erklärt, die Ausbesserungsarbeiten unentgeltlich durchzuführen. Inzwischen ist die Renovierung fast abgeschlossen. Als dringende Maßnahme mussten die Fundamente, der Fußboden, die Unterseiten der Außenwände, Teile der Außenschalung und die gesamte Innenschalung erneuert werden. Erneuert wurde auch noch die gesamte Inneneinrichtung. Damit setzen die freiwilligen Helfer eine beispiellose Aktion fort, bei der Ramsauer Bürger ihren Zusammenhalt demonstrieren.

Erneuert bzw. instand gesetzt wurden bisher u. a. der Kurpark, verschiedene Alm- und Wanderwege, Teilstrecken am Soleleitungsweg und der obere Teil des Schluchtweges. Die Geschichte der Bezoldhütte reicht weit zurück.



Die erste Unterstandshütte.



Feier zur Wiederherstellung 1913.

Es war der Kurgast Bezold, der 1882 bei einer Wanderung von Bischofswiesen zum Toten Mann von einem Unwetter überrascht wurde. Da er nirgends unterstehen konnte, wollte er für die Zukunft diesem Übel abhelfen.

Ein Freund der Sektion stellte daraufhin zur Errichtung einer offenen Unterstandshütte Geldmittel zur Verfügung. In einem Bericht des Berchtesgadener Anzeigers vom 29. Juli 1883 heißt es (Auszüge): „Die Alpenvereinssektion Berchtesgaden hat auf dem Toten Mann um den Besteigern dieses lohnenden Berges die Annehmlichkeit eines schützenden Daches gegen Wind und Regen und allzu ergiebigem Sonnenschein zu bieten, eine Unterstandshütte gebaut, welche dem scharfen Auge schon vom Tale aus sichtbar den Gipfel dieses Berges krönt. Um Herrn Ministerialrat G.v.Be-

zold (Gustav von Betzold), den begeisterten Verehrer unseres Berchtesgadener Ländchens, welcher als einer der ersten Fremden vor vielen Jahren den interessanten Aussichtspunkt am Toten Mann aufsuchte und mit künstlerischer Hand im Bilde verewigte, damit ehrend, wurde die erbaute Unterstandshütte „Bezoldhütte“ getauft.“ Im Laufe der Zeit verfiel die Hütte und die Sektion ließ sie aus dem offiziellen Schutzhüttenverzeichnis streichen. Das rief nun acht Herren aus Berlin auf den Plan, die sich erboten, die Kosten für eine „Neuherstellung“ der Bezoldhütte zu tragen, was von der Sektion dankbar angenommen wurde. Am Sonntag, den 24. August 1913 fand ein gemeinsamer Ausflug mit den Berliner Gönnern zur neuen Bezoldhütte statt. Bei einem kleinen Einweihungsakt wurden die Namen der Gönner auf einer Tafel verewigt. Die Hütte blieb bis 1947 im Besitz der Sektion. Am 6. Mai 1947 wurde die Hütte formlos dem Verkehrsverein Ramsau übergeben. Dieser wiederum ließ 1948 an Stelle des offenen Unterstandes eine geschlossene Schutzhütte errichten, die anschließend der Gemeinde Ramsau übereignet wurde. Ab dem Jahr 1950 schenkte dort Martin Schwab (Gerstreit) mit Erlaubnis des Forstamts Ramsau Erfrischungsgetränke aus. Ein regelrechter Kioskbetrieb wurde aber vom Gemeinderat Ramsau abgelehnt. Im



**Bezoldhütte 2008.**

August 1983 fasste der Gemeinderat Ramsau den Beschluss, die mittlerweile wieder baufällig gewordene Hütte instandsetzen zu lassen. Dazu erhielt der Bauunternehmer Richard Graßl, den Auftrag; die Bezoldhütte und das dazugehörige Klo-Häusl zu renovieren. Laut einer vorliegenden Rechnung vom 02.11.1984 betragen die Kosten 14.700 DM.

Seither erfreut sich die offenstehende Hütte eines regen Zuspruchs der Besucher auf dem Toten Mann. Doch der Zahn der Zeit nagte an der Hütte und die Schäden waren unübersehbar. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass durch erneuten Einsatz der freiwilligen Helfer eine erneute Instandsetzung der Hütte in Gang gebracht werden konnte und die Arbeiten nun vor dem Abschluss stehen. Die Deckung der Renovierungskosten ist bereits gesichert. Neben den unentgeltlich erbrachten Arbeitsleistungen und dem finanziellen Beitrag der Gemeinde Ramsau haben auch der Alpenverein, der Tourismusverein Ramsau, der Arbeitskreis Tourismus und die Hochschwarzeck-Seilbahn zugesagt, einen Teil der Kosten zu übernehmen.

## **Wander- und Bergwegekonzept teilweise umgesetzt**

Das Berchtesgadener Wander- und Bergwegekonzept nimmt nun auch in der Ramsau konkrete Formen an. So wurden die Bereiche Klausbachtal, Blaueis und Halsalm von Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung mit den vorgesehenen gelben Wegweisern beschildert. Der Bereich Lattengebirge liegt im Zuständigkeitsbereich des Alpenvereins. Auch hier sind die Arbeiten bereits weit fortgeschritten und stehen teilweise kurz vor dem Abschluss. Die restlichen Bereiche Soleleitung, Wimbachtal und Hintersee werden demnächst von den Gemeindearbeitern der Gemeinde Ramsau neu beschildert. Die gelb lackierten, sehr widerstandsfähigen Aluminiumschilder mit schwarz ausgelegter Schrift weisen neben den Wanderzielen auch auf die Schwierigkeitsgrade der Wege hin. Bedeutung der Farbpunkte:

**Gelb:** Wege sind breit ausgebaut, haben keine oder eine geringe Steigung und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.



**Blau:** Wege sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.

**Rot:** Wege sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze, meist versicherte Gehpassagen (z.B. mit Drahtseil) und/oder kurze Stellen vorkommen, die den Gebrauch der Hände zur Gleichgewichtshaltung erfordern.

**Schwarz:** Wege sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen zudem gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen bis zum II. Schwierigkeitsgrad vor, die den Gebrauch der Hände zur Fortbewegung erfordern.

## Neue Informations- und Gedenktafel an der Hindenburglinde aufgestellt

Im Zuge der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Gemeinde Ramsau an den damaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg im Jahr 1933 wurde der bis dahin unter dem Namen „Große Linde“ bekannte Baum in „v. Hindenburglinde“ umbenannt. An dieses Ereignis vor 75 Jahren soll die neue Informations- und Gedenktafel an der Hindenburglinde erinnern.



Die Tafel wurde in Eigeninitiative der Wirtsleute des Gasthofs „Hindenburglinde“ aufgestellt. Zur Feier der Enthüllung beim „Hindenburg-Fest!“ hatten sich zahlreiche Gäste und viel Prominenz vorwiegend aus dem Rodel- und Bobsport eingefunden. Zu den Ehrengästen gehörten der frühere Rodeltrainer Sepp Lenz, Rodellegende Georg Hackl, Rodelweltmeister Felix Loch, Ex-Bob-As Christoph Langen, die Ex-Rodler Hans Brandner und Hans Wimmer und die Nachwuchslotler Tobias Arlt und Tobias Wendl. Das Grußwort der Gemeinde überbrachte 2. Bürgermeister Josef

Die Tafel wurde in Eigeninitiative der Wirtsleute des Gasthofs „Hindenburglinde“ aufgestellt. Zur Feier der Enthüllung beim „Hindenburg-Fest!“ hatten sich zahlreiche Gäste und viel Prominenz vorwiegend aus dem Rodel- und Bobsport eingefunden. Zu den Ehrengästen gehörten der frühere Rodeltrainer Sepp Lenz, Rodellegende Georg Hackl, Rodelweltmeister Felix Loch, Ex-Bob-As Christoph Langen, die Ex-Rodler Hans Brandner und Hans Wimmer und die Nachwuchslotler Tobias Arlt und Tobias Wendl. Das Grußwort der Gemeinde überbrachte 2. Bürgermeister Josef

Maltan, der auch das erste Fass der vom Hofbräuhaus Traunstein extra für diesen Anlass gebrauten Weißbiersorte „Hindenburg-Weiße“ anzapfen durfte.



Hindenburglinde-Wirt (v.l.) Jakob Resch mit Christoph Langen, Tobias Arlt und Georg Hackl.



## Die Evangelische Kirche Ramsau feierte Geburtstag



Die Kirche „Zum guten Hirten“ am Riesenbichl feierte am 26. und 27. Juli seinen 50. Geburtstag (Siehe auch Bericht „Ramsau vor 50 Jahren“ in dieser Ausgabe). Zu diesem Kirchenfest hatten sich die Verantwortlichen einiges einfallen lassen.

Den Auftakt am Samstagabend bildete ein kulturelles Programm mit dem Künstlerduo „Die Kessel-Fligga“, die unter dem Titel „Bunte Stoandl“ Texte und Gedichte vortrugen. Im Anschluss lud der Familienkreis Ramsau vor der Kirche zu einem Stehempfang mit verschiedenen Getränken und allerlei „Schmankerl“ ein. Den Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls am Sonntagvormittag gestaltete die Musikgruppe „Moskitos“. Dazu waren eine große Zahl an Ramsauer Bürger und Bürgerin-

nen, ehemalige Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der katholische Pfarrer, Max Bräutigam, und Bürgermeister Herbert Gschoßmann gekommen. Den Höhepunkt bildete die Festpredigt von Gottfried Stritar, Dekan des evangelisch-lutherischen Dekanats in Traunstein.

Auch Pfarrer Max Bräutigam und Bürgermeister Herbert Gschoßmann übermittelten Grußworte. Zur Verschönerung des Festes trugen die Schützen des Weihnachtsschützenvereins Ramsau bei, die nach dem Gottesdienst den Ehrensalm schossen. Beim anschließenden Standkonzert ertete die Musikkapelle Ramsau großen Applaus der Zuhörer.

Im eigens aufgestellten Zelt konnten sich die Festgäste mit den verschiedenen Köstlichkeiten vom Grill, oder bei Kaffee und Kuchen stärken. Auch die Kinder konnten mitfeiern. Der Kindergarten Ramsau bot ein buntes Programm mit verschiedenen Spielen und Kinder-Schminken. Die evangelische Jugend verkaufte Lose für eine Tombola. Der Erlös der beiden Festtage wurde zu Gunsten der Kirche „Zum guten Hirten“ gestiftet.



**Über das gelungene Fest freuten sich Pfarrerin Lieselotte Lindner und Pfarrer Christian Gerstner.**



### In eigener Sache:

Mit dieser Ausgabe des Ramsauer Bladl hat unser „Neuer“ sein Erstlingswerk abgeliefert: Alois Amort hat Helmut Dunkel als Mitglied in der Redaktion abgelöst und übernimmt damit unter anderem die Zusammenstellung der Beiträge und die Kooperation mit dem Berchtesgadener Anzeiger, wo das Ramsauer Mitteilungsblatt gedruckt wird.

Alois Amort ist fast allen Ramsauern/Innen als Betriebsleiter des bis 1998 bestehenden Postamts Ramsau bekannt. Er berichtete früher auch für den Berchtesgadener Anzeiger über Gemeinderatssitzungen, Versammlungen und Veranstaltungen in seiner Heimatgemeinde. Seit gut einem Jahr genießt er seine Alterszeit – frei von beruflichen Pflichten und doch angefüllt mit ehrenamtlichen Aufgaben. Viel Zeit nahm sein jüngstes, umfangreiches Projekt, die Festschrift der Weihnachtsschützen Ramsau zum 100-jährigen Bestehen des Vereins, in Anspruch.

Der neue Mitarbeiter nimmt gerne Berichte, Anregungen und Vorschläge für das Bladl entgegen und betont, „offen für konstruktive Kritik“ zu sein.

Anschrift für Beiträge und Zuschriften per e-mail: Alois.Amort@t-online.de.

Annahmeschluss für nächste Ausgabe: 20.11.2008.

w.g.

# Gemeindenachrichten



## Neubau des Gletscherquellensteges

Der alte Steg, der etwa 1960 erbaut wurde, befand sich in einem sehr schlechten Zustand. Die komplette Holzkonstruktion war so morsch, dass in der Wintersaison 2007/2008 die Befahrung mit dem gemeindlichen Räumfahrzeug nur nach Durchführung von Stützungsmaßnahmen möglich war. Im April 2008 wurde daher der komplette Steg einschließlich der Fundamente entfernt. Da im Bereich der Quellen aus Gründen des Naturschutzes der Bau eines zusätzlichen Weges nicht möglich war, mussten sowohl Abbruch- als auch die Bauarbeiten in mühsamer Handarbeit durchgeführt werden. Den Auftrag für die Baumaßnahmen erhielten durchwegs einheimische Firmen. Alle Beteiligten leisteten hervorragende Arbeit und am 16.05.2008 wurde der Steg anlässlich einer kleinen Feier in Anwesenheit der Grundstückseigentümer eröffnet.

Der Steg hat eine Länge von insgesamt ca. 85 m und eine Breite von 1,80 m. Die Baukosten für dieses Projekt haben sich auf ca. 100.000 Euro belaufen, die Gemeinde hat hierzu vom Freistaat Bayern einen Zuschuss von ca. 45 % erhalten.

Aus den Büchern des 1871 gegründeten Verschönerungsvereins geht hervor, dass der Bau des Wanderwegs zwischen Ramsau und Hintersee im Jahr 1884 begonnen wurde, das Teilstück im Bereich der Gletscherquellen, das zu diesen Zeitpunkt sicherlich noch keinen derart dimensionierten Steg hatte, wurde im Jahr 1885 fertig gestellt.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen handelt es sich bei den Gletscherquellen um Schicht- und Schuttquellen, die vermutlich vom Blaueisgletscher gespeist werden. Die Schüttungen dieser Quellen schwanken sehr stark, teilweise liegen die Quellen trocken, teilweise ergibt sich nach Schätzungen eine Schüttung von 50 bis zu über 1.000 Litern pro Sekunde. Die Quellen werden vom Bayerischen Geologischen Landesamt unter der Nummer 172Q002 geführt, sie werden als wertvoll bezeichnet, sind jedoch nicht gesondert geschützt.

## Verbot des Reitens auf Fußwegen

Das Reiten ist nur auf besonders gekennzeichneten Reitwegen oder auf Feld- und Waldwegen erlaubt, nicht aber auf gekennzeichneten Geh- und Radwegen. Gerade auf viel begangenen Wanderwegen fühlen sich Fußgänger, vor allem mit Kindern, durch die großen Tiere, die zum Teil die ganze Wegbreite beanspruchen, immer wieder gefährdet. Die Gemeinde weist darauf hin, dass Pferdemit umgehend von dem jeweiligen Reiter von der öffentlichen Verkehrsfläche zu entfernen ist.

## Internet - Mitfahrzentrale jetzt auch im Berchtesgadener Land

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist nicht an jedem Ort und zu jeder Zeit verfügbar. Gleichzeitig sind die meisten PKW auf ihren Fahrten nur mit einer Person besetzt, so dass fast in jedem Fahrzeug eine Mitfahrmöglichkeit besteht.

Als eine Hürde erweist sich hierbei das Zusammenführen von Angebot und Nachfrage. Diesem Problem hilft im Landkreis BGL seit Ende 2007 die Internet-Mitfahrzentrale „MiFaZ“ ab. Die Nutzer können unter [www.mifaz.de/bgl](http://www.mifaz.de/bgl) die gewünschten Strecken in Form von Angeboten und Gesuchtem inserieren und mit Hilfe einer Karte und intelligenter Umkreissuchfunktion nach Einträgen suchen. Dazu sind lediglich ein Internetzugang und eine Registrierung mit einem Zeitaufwand von maximal 2 Minuten nötig. Die Mitfahrzentrale „MiFaZ“ steht durchgehend von der Stadt München bis in den Landkreis BGL als attraktive Mitfahrbörse zur Verfügung.

## Kein Teich am Bergkurgarten

Die geplante und bereits vom früheren Gemeinderat beschlossene Einrichtung eines Teichs im Bergkurgarten wird nicht realisiert. In einem neuerlichen Beschluss des Gemeinderats wurde das Vorhaben rückgängig gemacht. Hauptgründe für die Änderung waren Befürchtungen um die Sicherheit der Kinder vom nahegelegenen Spielplatz. Der neue, einstimmig gefasste Beschluss beinhaltet den Zusatz, dass der Bürgermeister mit der Musikkapelle wegen eines Musikpavillons verhandeln soll.

## Erweiterung des Kindergartens

(Reiner, Kiga) Bundesweit werden Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren immer mehr ausgebaut. Auch in Bayern macht das neue Gesetz, dass für jedes Kind bis zehn Jahre eine Betreuung gewährleistet sein muss, keinen Halt.

Erstmals wurden in diesem Jahr auch in der Ramsau Kinder unter drei Jahre für den Kindergarten angemeldet. Damit man die Ramsauer Kinder nicht täglich in die Kinderkrippe nach Bischofswiesen fahren muss (die Gemeinde Ramsau muss für alle Kinder, die nicht in der eigenen Gemeinde betreut werden können, Zuschüsse bezahlen!), wird im Ramsauer Kindergarten eine weitere Gruppe für die „Kleinen“ eröffnet. Baubeginn für den dafür vorgesehenen Anbau war am 14. Juli 2008. Der Staat bezahlt im Moment für den Neubau von Krippen bis zu 80 % Zuschüsse.

Der neue Raum mit circa 38 qm wird über der Garage gebaut und im bereits bestehenden Gruppenraum wird der Eingang zur neuen Gruppe, genannt „Zwergengruppe“, entstehen. Mit der Fertigstellung rechnet man voraussichtlich Ende September. Im Oktober wird die neue Gruppe dann mit einem „Tag der offenen Tür“ eingeweiht, wozu jetzt schon alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

## Kindergarten - Betreuungsarten

Liebe Eltern,

unser Kindergarten bietet derzeit folgende Betreuungsarten zu aufgeführten Zeiten an:

• **Kinderkrippe:** für Kinder bis zu 3 Jahren mit folgenden Buchungsmöglichkeiten:

Montag - Freitag	6,5 Std. von 07.15 Uhr - 13.45 Uhr	€ 77,-- mtl.
Montag - Freitag	5,5 Std. von 07.15 Uhr - 12.45 Uhr	€ 71,-- mtl.
Montag - Freitag	4,5 Std. von 07.30 Uhr - 12.00 Uhr	€ 65,-- mtl.

Für Kinder, die das 2. Lebensjahr vollendet haben, wird ein Aufschlag zum vorgenannten Preis der Kategorie „Kindergarten“ in Höhe von 30 % erhoben. Für Kinder unter 2 Jahre (Stichtag ist immer der 30.09. eines jeden Jahres) beträgt der Aufschlag 100 %.

Es besteht auch die Möglichkeit, **9 Wochenstunden zu mtl. 55,- €** zu buchen.

• **Kindergarten:** für Kinder von 3 - 6 Jahren mit folgenden Buchungsmöglichkeiten:

Montag - Freitag	6,5 Std. von 07.15 Uhr - 13.45 Uhr	€ 77,-- mtl.
Montag - Freitag	5,5 Std. von 07.15 Uhr - 12.45 Uhr	€ 71,-- mtl.
Montag - Freitag	4,5 Std. von 07.30 Uhr - 12.00 Uhr	€ 65,-- mtl.

• **Grundschulkind:** für Kinder von 6 - 10 Jahren mit Buchungsmöglichkeit für die Mittagsbetreuung von Montag - Freitag, 11.15 Uhr - 13.45 Uhr zum Preis v. € 39,-- mtl.

Während der Schulferien dürfen die Kinder ab 07.15 Uhr in die Einrichtung kommen.

Um abklären zu können, ob dieses Angebot ausreichend ist oder ob weiterer Bedarf in nennenswertem Umfang besteht, bitten wir Interessenten sich bei der Gemeinde Ramsau zu folgenden Fragen zu melden:

1. Wer benötigt über das aufgeführte Angebot hinaus eine **Krippenbetreuung am Nachmittag?** Wie lange und an wie vielen Wochentagen?



2. Wer benötigt über das aufgeführte Angebot hinaus eine **Kindergartenbetreuung am Nachmittag**? Wie lange und an wie vielen Wochentagen?
3. Wer benötigt über das aufgeführte Angebot hinaus eine **Schulkinderbetreuung am Nachmittag**? Wie lange und an wie vielen Wochentagen?
4. In unserem Kindergarten gibt es kein warmes Mittagessen. Wer benötigt für sein Kind ein warmes Mittagessen?

Hinsichtlich der Gebühren zu den Fragen 1 - 4 ist anzumerken:

Für ein warmes Mittagessen sind ca. € 3,50 pro Mahlzeit anzusetzen. Für eine Betreuung über das derzeitige Angebot hinaus würde die Gemeinde Ramsau eine kostenneutrale Lösung anstreben, d. h. die Gebühren, welche in der Summe von einem möglichen Bedarf abhängen, würden auf die Eltern umgelegt. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Gemeinde Ramsau sehr gerne zur Verfügung.

**Interessenten melden sich bitte bis 25. September 2008 bei der Gemeinde Ramsau.**

Gemeinde Ramsau  
Gschoßmann, 1. Bürgermeister

## Johann Datzmann jetzt „Altbürgermeister“

In einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderats wurde dem früheren Bürgermeister Hans Datzmann der Titel „Altbürgermeister“ verliehen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte 1. Bürgermeister Herbert Gschoßmann in der Gemeinde die Verleihungsurkunde. „Altbürgermeister“ Hans Datzmann, der zwölf Jahre die Geschicke der Gemeinde geleitet hatte, zeigte sich sehr erfreut über die Auszeichnung.

## ***Vorläufige Veranstaltungsvorschau für 2008***

Termin	Zeit	Ort	Veranstaltung	Verein/Institution
<b>September</b>				
03.09.08	20.00	Hochkalter	Almtanz	Trachtenverein
17.09.08	20.00	Hochkalter	Almtanz	Trachtenverein
21.09.08		Oktoberfest	Auftritt	Musikkapelle
27.09.08	10-18	Klausbachhaus	Bauernherbstfest	Bäuerinnen, GTEV
<b>Oktober</b>				
03.10.08	20.00	Hochkalter	Almtanz	Trachtenverein
11./12.10.08		Obb.	Almbauern-Jahrtag	Almwirtsch. Verein
<b>November</b>				
01.11.08	15.30	Oberwirt	Jahreshauptvers.	Soldatenkameradschaft
02.11.08	14.00	Wartstein	Rosenkranz	Soldatenkameradschaft
08.11.08	19.30	HSB Parkplatz	Novemberfestei	MSC Ramsau
<b>Dezember</b>				
26.12.08	11.00	Oberwirt	Stefanitag	Weihnachtsschützenverein
30.12.08	16.00	Vereinskaser	Apres-Ski	Skiklub Ramsau

Alle Angaben ohne Gewähr • Aufgelistet durch die Tourist-Information Ramsau, Im Tal 2, 83486 Ramsau, Telefon 08657/988920 • Fax 08657/772 E-mail: Info@Ramsau.de

# Vereinsnachrichten/Sonstiges

## Weihnachtsschützenverein Ramsau Rückblick auf ein „bäriges“ Brauchtumsfest



Am 31.05./01.06. feierte der Weihnachtsschützenverein sein 100-jähriges Bestehen. Unter großer Anteilnahme der Einheimischen und Gäste und unter Mitwirkung von örtlichen und auswärtigen Vereinen sowie der Musikkapellen Ramsau, Bischofswiesen und Weißbach erlebten wir ein Brauchtumsfest, das allen Teilnehmern bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird. Auch der Wettergott meinte es gut mit uns und die Sonne schickte ihre Strahlen vom weiß-blauen Himmel. Echte Höhepunkte waren der Festgottesdienst im Bartmannfeld mit der eindrucksvollen Festpredigt von Pfarrer Max Bräutigam, die Übergabe der Fahnenbänder und der anschließende Festzug durch die Ramsau. Unzählige Zuschauer freuten sich über den schwungvollen Klang der Musikkapellen, über prachtvoll herausgeputzte Pferdegespanne, über die in Trachten gekleideten Zugteilnehmer, über die Fahnenabordnungen und über festlich geschmückte Häuser. Dazu kam noch das Krachen der Böller vom Patenverein Strub. Der Weihnachtsschützenverein dankt nochmals allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. A.A.

## Skiklub Ramsau-Abteilung Fußball

Bei der letzten Jahreshauptversammlung der Fußballer stand die turnusgemäß alle zwei Jahre fällige Wahl der Vorstandschaft im Mittelpunkt. In der sachlich geführten Versammlung wurden nachstehende Personen wieder gewählt: 1.Vorstand Toni Grassl, 2.Vorstand Richard Hopfinger, Schriftführer Hansi Resch, Stellv. Stefan Votz, Kassier Sebastian Wurm, Sportwart Franz Maltan jun. Vorstand Toni Grassl bedankte sich besonders bei Franz Palzer jun. der nach elf Jahren Schriftführer Tätigkeit sein Amt abgab. Ebenso wurden die Trainer Franz Maltan und Christian Riehl mit einem herzlichem Dankeschön verabschiedet.

Besonderes Augenmerk wurde in dieser Versammlung auf die von Andi Vogl geleiteten Nachwuchsabteilungen gelegt. Für die 85 Kinder, die derzeit im Spielbetrieb sind, stehen leider viel zu wenig Trainer zur Verfügung. Das Training mit den Kindern kann und wird in den kommenden Wochen und Monaten von einzelnen, wenigen Trainern, nicht mehr durchzuführen sein. Deshalb unserer dringlicher Aufruf um das Mitwirken von ehemaligen Fußballern und /oder Eltern, die Trainer in der Jugend zu unterstützen.

Für die kommende Saison hat sich die erste Mannschaft wieder einiges vorgenommen und nach einem erfolgreichen Start kann man durchaus gespannt sein wie es auf dem grünen Rasen weitergeht. Toni Graßl

## Königlich Privilegierte Feuerschützengesellschaft Ramsau

Unser diesjähriger Schützenkönig ist eine Königin. Gleich drei Frauen setzten sich beim Wettkampf um den Königstitel durch: Margret Mühlbauer (Bildmitte) als Schützenkönigin, Monika Gschoßmann (l.) als 1. Ritter und Maria Baumann als 2. Ritter. In der Schüler/Jugendklasse siegte Andreas Hackl vor Franz Wurm und Christoph Hackl. A.A.



## Obst- und Gartenbauverein Ramsau

Der Obst- und Gartenbauverein Ramsau ist ab sofort mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Die Web-Adresse lautet: [www.Gartenbauverein-Ramsau.de](http://www.Gartenbauverein-Ramsau.de)



## Tourist-Information Ramsau

Im ersten August-Wochenende wurde von der Tourist-Information gemeinsam mit dem Trachtenverein und der Musikkapelle eine Werbefahrt ins Frankenland nach Schonungen und Ebrach unternommen. Beim Eröffnungsabend des Schonunger Kirchweihfestes wurden Prospekte verteilt, neue Gäste angesprochen und viele alte Verbindungen gepflegt. Mit dem hervorragenden Vortrag der Ramsauer Blasmusik und den Schuhplattler- und Tanzeinlagen des Trachtenvereins begeisterten die Ramsauer ihre unterfränkischen Freunde im Landkreis Schweinfurt. Der Organisator vor Ort, Werner Weck - ein ehemaliger Ramsauer meinte: "So einen Abend mit ca. 3.000 begeisterten Besuchern hatten wir seit Jahren nicht!" Am nächsten Tag ging es weiter nach Oberfranken zum Markt Ebrach. Der Ort, bekannt durch sein Zisterzienserkloster und die wunderbare Klosterkirche, war Schauplatz für ein Mittagskonzert der Ramsauer Musikanten. Die Schuhplattler taten ihr Übriges dazu, den Aufenthalt zu einem werblichen Erfolg werden zu lassen. 2. Bürgermeister Josef Maltan und Organisationsleiter Fritz Rasp waren voll des Lobes bezüglich des engagierten Einsatzes aller mitfahrenden Akteure für die Tourismusgemeinde Ramsau.



**Mittagskonzert der Ramsauer Musikkapelle mit den Schuhplattlern der Achentaler im Klostergarten zu Ebrach.**

F.R.

## Motorsportklub Ramsau

(MSC) Der Motorsportclub Ramsau (MSC Ramsau e.V. im DMV) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein unter dem Dachverband Deutscher Motorsportverband (DMV). Im Jahr 1995 gegründet, zählt der MSC Ramsau e.V. im DMV zur Zeit 116 Mitglieder, weitgehend aus dem inneren Landkreis.

Neben der Förderung des Motorradsports steht auch die Nachwuchsarbeit im Vordergrund, die durch den Jugendwart gewährleistet wird. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbesserung der Verkehrssicherheit durch gezieltes Fahrsicherheitstraining auf Asphalt und im Gelände. Das Vereinsjahr des MSC Ramsau beginnt jährlich mit der Jahreshauptversammlung Ende April.

Kurz darauf findet das jährliche Fahrsicherheitstraining auf Sand am Parkplatz im Hochschwarzeck statt. Hierfür wird mit alten Autoreifen und Wegsand ein anspruchsvoller Trainingsparcour errichtet. Traditionsgemäß wird in der Trainingspause von den teilnehmenden Mitgliedern der Müll im Umfeld des Parkplatzes gesammelt. Mit dem Sand des Trainingsprunghügels (20-40 m<sup>3</sup>), wird nach Ende des Trainings der Parkplatz ausgebessert, so dass die Spuren des vergangenen Winters wieder behoben sind. Über den Sommer hinweg bietet der MSC Ramsau seinen Mitgliedern monatlich eine regelmäßige Trainingsmöglichkeit an. Daneben veranstaltet der MSC Ramsau weitere ein bis zwei Trainingseinheiten oder Rennveranstaltungen, immer unter Berücksichtigung des Umweltschutzes und aller Auflagen. Im Spätsommer findet der jährliche 3-tägige MSC Clubausflug statt. Unsere Ausflugsziele sind hierbei unsere Nachbarländer Italien, Tschechien und Ungarn, wo wir gute Bedingungen für unsere Mitglieder auf Moto- Cross- Strecken vorfinden. Immer am ersten Novemberwochenende des Jahres findet unser „Novemberfestei“ im Hochschwarzeck statt. Diese Veranstaltung erfreut sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt aus nah und fern. Die Einnahmen davon verwenden wir für Trainings- und Rennversicherungen, Jugendförderung, Startgeldzuschuss und andere Vereinsaktivitäten wie z.B. unseren Clubausflug. In der Vergangenheit hat der MSC Ramsau auch eine Bushütte im Hochschwarzeck gespendet, die er in Eigenregie aufgebaut hat. Des Weiteren wurde der Grundschule Ramsau eine Spende für ein Gartengerätehaus übergeben. Auch an der Hochschwarzeck Bergbahn hat sich der MSC Ramsau beteiligt.

Der motorsportliche Höhepunkt des MSC Ramsau ist das Skijöring am Hochschwarzeck, welches immer am ersten Wochenende im Februar stattfindet. In den letzten schneearmen Wintern war der MSC Ramsau einer der wenigen Veranstalter, die es geschafft haben eine ordentliche Rennstrecke herzurichten. Daraus resultierend ist das Fahrerfeld nach leichten Rückgängen in den letzten Jahren wieder gewachsen. Die Starter kommen aus dem ganzen Südbayerischen Raum, aus dem Allgäu, Österreich und der Tschechien. Die große Besucherzahl des Skijörings zeigt uns immer wieder das große Interesse der Einheimischen Bevölkerung und Gäste am Motorsport. Nach dem Skijöring neigt sich das Vereinsjahr dem Ende zu.

Auf diesem Wege möchte sich der MSC Ramsau bei all seinen Helfern, Gönnern und Spendern recht herzlich bedanken.

# GTEV D'Achentaler Ramsau

## Die Jugendgruppe des GTEV D'Achentaler stellt sich vor

Sicher haben die meisten Ramsauer schon irgendwo einmal die Plattlerkinder und -jugendlichen vom Trachtenverein bei einem Auftritt gesehen. Der Bogen der Aktivitäten spannt sich aber viel weiter.

Bereits seit dem Herbst 1965 bemüht sich der GTEV D'Achentaler in der Jugendarbeit. Erhard Maltan gründete die erste Gruppe und mit viel Fleiß und Engagement konnten bald die ersten Auftritte erfolgen. Gute Ergebnisse bei den Preisplatteln belohnten die Mühe und so wurde seither die Jugendarbeit immer gefördert und bis jetzt fortgesetzt.

Heute leiten Margit Puritscher und Franz Graßl schon seit vielen Jahren den Plattlernachwuchs. Bei Bedarf gibt es mittlerweile auch Schulungen vom Gauverband I zur Weiter- und Fortbildung der Jugendleiter. Etwa 35 bis 40 Kinder zwischen fünf und fünfzehn Jahren zählen die beiden derzeit zu ihren Schützlingen. Natürlich haben sich die Unternehmungen ausgeweitet. In der Trachtenjugend geht es längst nicht mehr nur allein um das Erlernen von Volkstänzen und Plattlern, sondern auch um die Zusammenführung und die Freizeitgestaltung der Kinder. Man muss sich ja schließlich gegen andere Hobbys behaupten.

Um die Plattler und das Dirndldrehen zu üben, Volks- und Figurentänze zu lernen und die richtige Haltung zu trainieren sind, abgesehen von einigen Pausen in den Ferien, alle zwei Wochen Proben angesetzt. Diese dürfen wir, immer mittwochs um 17.30 Uhr, im Werkraum der Grundschule abhalten. Um das erlernte auch vor Publikum zu zeigen, führen wir im Jahr mehrere Almtänze durch. Hinzu kommen noch der Ramsauer Jahrtag, das Dorffest, das Kaserfest und einige Auftritte im Kurhaus in Berchtesgaden. Beim Trachten- und Schützenjahrtag in Berchtesgaden marschiert die komplette Jugendgruppe mit und auch Jubiläumsfeste örtlicher Vereine bringen immer viel Spaß. Beim Preisplattln können Vergleiche zwischen den Berchtesgadener Vereinen gezogen und der eigene Leistungsstand ermessend werden. Etwas Sondertraining zahlt sich hier aus.

Jedes Jahr vor Ostern und vor Weihnachten wird im Vereinskaser gebastelt. Sorgfältig und begeistert sind die Kleinsten bis zu den Großen bei der Sache, so dass sich dieser Nachmittag schon fest im Jahresablauf integriert hat. Im Sommer oder Herbst steht ein Ausflug auf dem Programm, oft auch mit Übernachtung, bei dem sich die Jugendleiter stets auf die Suche nach neuen Zielen machen.

Über das Jahr verteilt gibt es also sehr verschiedene Einsätze und Aktivitäten unseres Nachwuchses. Besonders in den letzten Jahren ist ein schönes Miteinander entstanden. Die Großen helfen den Kleinen und alle haben Spaß zusammen. Daran haben sicher die engagierten Jugendleiter einen großen Anteil, die sich über Nachwuchsmangel momentan zum Glück nicht beschweren können. Für Interessierte Eltern stehen jederzeit die Jugendleiter Margit Puritscher oder Franz Graßl zur Verfügung.

B. Hasenknopf

## Ein gelungenes Kaserfest

Das Kaserfest der „Achentaler“ am Vereinskaser war wieder eine gelungene Bereicherung des Angebots für Einheimische und Gäste. Zahlreiche Interessenten am heimischen Brauchtum waren trotz des Regenwetters ins eigens errichtete Festzelt gekommen, um den Klängen der Musikanten zuzuhören oder sich an den Darbietungen der Kindergruppe und der aktiven Plattler zu erfreuen. Regen Zuspruch fanden das frisch gebackene Brot aus dem Backhäusl und die angebotenen „Schmankerl“ aus der Küche oder von der Kuchentheke.

A.A.



## Besuch aus der Partnergemeinde Bohinji

Nach mehreren Besuchen bei unserer Partnergemeinde in Bohinji erwarten wir vom 26. – 28. September einen Gegenbesuch. Der Pfarrgemeinderat Ramsau hat hierzu ein umfangreiches Programm zusammengestellt. So findet am Samstag, 27. September, um 20 Uhr am Mesnerhaus ein geselliges Beisammensein mit Musik aus Bohinji und der Jugendblaskapelle Ramsau statt. Dazu sind alle Ramsauer und Ramsauerinnen herzlich eingeladen. Auch am darauffolgenden Sonntag ist nach Beendigung der Erntedankprozession rund um das Mesnerhaus allerhand los: Bei einem Standkonzert werden Grillspezialitäten angeboten, am Nachmittag gibt es zum Ausklang Kaffee und Kuchen.

# Ramsau vor 50 Jahren - Ramsau im Jahr 1958

(1. Fortsetzung)

*27. April - 3. Mai:* **Mehrtägige Rettungsaktion am Großen Mühlsturzhorn.** Nach Durchsteigung der Südkante werden zwei Traunsteiner Bergsteiger beim Abseilen vom Wettersturz überrascht. Das zum Abseilen verwendete Seil verhängt sich, kann wegen Vereisung nicht mehr abgezogen werden und hält die Beiden in der Wand fest. Aufsteigende Ramsauer Bergwachtmänner müssen feststellen, dass infolge vereister Felsen von unten her eine Rettung nicht möglich ist. Ein Rettungsversuch von oben scheitert ebenfalls des verheerenden Schneesturms wegen. Da die in Not Geratenen am 3.Tag keine Lebenszeichen mehr geben, wird angenommen, dass sie an Erschöpfung und Unterkühlung gestorben sind. Jedoch am 5. Tag hören P. Hillebrand und A. Hirschbichler, die bei Wetterbesserung von oben her die Bergung vorbereiten sollen, plötzlich Hilferufe. Sie treffen Otto Huber lebend an, während sein Seilgefährte Diedi Pemler kein Lebenszeichen mehr gibt. Der erschöpfte Huber wird am selben Tag noch aus der Wand geseilt und von einer Rettungsmannschaft zu Tal transportiert. Die Bergung des Toten erfolgt am anderen Tag.

*29. April:* Bei der Ramsauer Bürgerversammlung wird angeregt, **Schwimmunterricht für Volksschüler** einzuführen. Rektor Grünfelder betrachtet diese Anregung allerdings als heißes Eisen, da 75 Prozent der Eltern dagegen sind.

*2. Mai:* Seit der Volkszählung 1950 hat sich die **Einwohnerzahl um 222 vermindert:** sie beträgt jetzt 2099 Personen. Grund des Rückganges: mangelnde Beschäftigungsmöglichkeiten und Wohnraumnot.

*Mai:* **Bekämpfung der Gamsräude.** Es handelt sich um eine in den USA gebaute neuartige Luftdruckbüchse, mit der Geschosse „verfeuert“ werden können, deren Köpfe mit einer lähmenden Flüssigkeit versehen sind. Sie soll Anwendung finden, um räudeverdächtige Gämsen ohne Schaden einzufangen und nach schonender Fesselung dem Beobachtungsgatter Ramsau überstellen zu können. Deshalb ist die Büchse auch an den Ramsauer Forstmeister Nerl weitergereicht worden. (Ramsauer Bladl, Dezember 2007, Nr.34)

*Juli:* **Versuchsschießen der Bundeswehr mit elektrisch gesteuerten Raketen im Hochgebirge.** Die Bundeswehr stellt Antrag auf Freigabe eines Teiles des Wimbachgrieses als Truppenschießplatz. Dieser Plan löst bei der Bevölkerung scharfe Proteste aus. „Das Wimbachgries darf kein Schießplatz der Bundeswehr werden“. Ein Schießplatz mit dem Ausbau des Weges sowie der Anlegung von Depots und Schießständen würde das ganze Naturschutzgebiet am Fuße des Watzmanns verändern. Naturschutzverbände, Landratsamt, Forstbehörden und die Regierung von Oberbayern lehnen die Freigabe des Wimbachtales für Schießübungen ab. Sofern die bayerische Regierung ihre Zustimmung gebe, soll dafür die Reiteralm für militärische Schießübungen freigegeben werden.

*20. Juli:* Die Bevölkerung aus Ramsau und den Nachbargemeinden erlebt ein eindrucksvolles religiöses Heilmatfest. **Die evangelische Kirche „Zum guten Hirten“ wird von Oberkirchenrat Schabert aus München feierlich eingeweiht.** (Siehe auch Beitrag „Evangelische Kirche feierte Geburtstag“ in dieser Ausgabe). Der Feier geht ein Kirchenzug voraus mit der Ramsauer Musikkapelle, den Fahnenabordnungen örtlicher Vereine, dem Traunsteiner Posaunenchor und den Ehrengästen. Beim anschließenden Gemeindenachmittag im Gasthof Oberwirt überbringen viele Persönlichkeiten Glückwünsche dar, u.a. auch H. H. Pfarrer Raubinger, der zum Ausdruck bringt, dass die evangelische Gemeinde nun eine Heimstätte gefunden habe. Besonders freue er sich, dass die neue Glocke auf das Geläut der Ramsauer Pfarrkirche abgestimmt ist: dies möge ein Sinnbild sein für die Harmonie beider christlichen Kirchen.



*2. August:* **Unwetterkatastrophe in Ramsau.** Schwarzeckerweg zerstört, Schluchtweg weggespült. Lehenmühle am stärksten betroffen. Seit 1951 (Eckaugraben) gab es in Ramsau kein so verheerendes Unwetter. Über dem Schmuckenstein entladen sich zwei Gewitterfronten. Innerhalb einer halben Stunde richtet der Wolkenbruch Verwüstungen an, die unbeschreiblich sind. Das Schwarzecker-Bachbett gerät in Bewegung. Das Geschiebe staut sich bei der Einmündung in die Ramsauer Ache rund um die Schule und an der Hauptstraße. Die sofort alarmierte Feuerwehr wird trotz ihres aufopferungsvollen Einsatzes nicht mehr Herr der



Lage. Gebirgsjäger von der Strub kommen mit acht Lastkraftwagen zur Hilfe. Mit ihnen beteiligen sich viele Helfer bis über Mitternacht hinaus an den Aufräumarbeiten. Im übrigen Gemeindegebiet sind Felder vermurrt, Straßen überschwemmt und beschädigt.

(u.a. Zeitungsberichte, Bergwachtchronik, Zeitzeugen)

K.Ko.



Fortsetzung und Schluß in Ausgabe Dezember

**Zum Schluss: Schmankerl** von Thomas GraBl

## ***Schön langsam wird's Herbst in der Küche***

### **Falscher Wildschweinbraten mit Preiselbeeren**

**Zutaten:** 1kg Schweineschulter Salz, Pfeffer Wurzelwerk (gelbe Rübe, Sellerie, Lauch)  
1 Tasse Essig 1 Tasse Rotwein 1 Tasse Fleischbrühe 5 Wacholderbeeren 5 Pfefferkörner 2 Lorbeerblätter 2 Nelken 2 EL Preiselbeeren 50g Edelpilzkäse 1 TL Estragon 1 Tasse Schlagrahm

**Zubereitung:** Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen, in eine Schüssel legen, das grob zerkleinerte Wurzelwerk darauf verteilen. Essig Rotwein, Brühe und die Gewürze 5 Min. kochen und abkühlen lassen. Beize über das Fleisch gießen und einige Tage ziehen lassen.

Fleisch trockentupfen und im Backrohr bei 200°C ca 1 ½ Stunden braten, mit Beize aufgießen. Fleisch abgedeckt ruhen lassen, Soße mit etwas Stärkemehl binden und mit Schlagrahm verfeinern. Falschen Wildschweinbraten mit Preiselbeeren servieren.

### **Zum Dessert oder zum Kaffee gibt's Zwetschgenknöderl**

**Zutaten für 4 Personen:** 250g Topfen 40g Butter 100g Mehl 1 Prise Salz  
zum Füllen: Würfelzucker ca 12-15 Zwetschgen 50g Semmelbrösel 2 EL Zimtucker

**Zubereitung:** Butter schaumig rühren, Topfen und Mehl untermengen, einen glatten Teig kneten. Eine ? Stunde ruhen lassen. Zwetschgen waschen und entsteinen. Mit Würfelzucker füllen. Den Teig zu einer Rolle formen und davon Scheiben schneiden.

Etwas flach drücken und mit je einer Zwetschge gefüllt zu Knödeln formen. Die Knödel in kochendem Salzwasser 10 bis 15 Min. leise köcheln lassen. Mit dem Schaumlöffel auf eine vorgewärmte Platte geben. Semmelbrösel in Butter goldgelb rösten und über die Zwetschgenknöderl streuen. Mit Zimtucker servieren.

**Tipp**

Das „Ramsauer Bladl“ kann auch online unter [www.ramsau.de](http://www.ramsau.de) gelesen werden.

[www.ramsau.de](http://www.ramsau.de)